

Synaxon AG, Bielefeld

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte		
und ähnliche Rechte und Werte sowie		
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	162.692,00	45
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	572.325,27	576
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	340.254,00	391
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.788.578,42	8.383
	<u>11.863.849,69</u>	<u>9.395</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	78.340,00	6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.802.233,49	1.461
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	607.011,08	857
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.270.484,71	1.286
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	1.917.600,00	2.891
2. Sonstige Wertpapiere	29.071,16	28
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.019.175,48	1.215
	<u>6.723.915,92</u>	<u>7.744</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68.427,03	12
	<u>18.656.192,64</u>	<u>17.151</u>

Passiva

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.891.000,00	3.891
II. Kapitalrücklage	4.655.957,44	4.656
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	42.437,23	42
2. Rücklage für eigene Anteile	1.917.600,00	2.891
3. Andere Gewinnrücklagen	2.548.348,86	2.407
IV. Bilanzgewinn	2.788.409,71	1.557
	<u>15.843.753,24</u>	<u>15.444</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.083,20	-
2. Sonstige Rückstellungen	1.058.300,00	927
	<u>1.060.383,20</u>	<u>927</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.032,68	273
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.082.679,09	-
3. Sonstige Verbindlichkeiten	263.364,12	393
	<u>1.574.075,89</u>	<u>666</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	177.980,31	114
	<u>18.656.192,64</u>	<u>17.151</u>

Synaxon AG, Bielefeld

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006**

		2006	2005
		EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse	9.906.157,29	9.494
2.	Sonstige betriebliche Erträge	343.360,27	383
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	- 1.318.977,14	- 1.331
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 143.427,39	- 277
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	- 3.627.230,25	- 3.569
	b) Soziale Abgaben	- 615.096,62	- 636
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	- 227.752,83	- 173
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.206.298,25	- 5.338
		1.110.735,08	- 1.447
7.	Erträge aus Beteiligungen	1.393.954,30	206
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	53
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.333,24	151
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 972.900,00	- 153
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 17.510,68	-
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.887,03	- 1
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.584.724,91	- 1.191
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	234.294,79	- 446
15.	Sonstige Steuern	- 7.751,09	- 5
16.	Jahresüberschuss /-fehlbetrag	1.811.268,61	- 1.642
17.	Gewinnvortrag	145.689,12	133
18.	Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	972.900,00	441
19.	Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 141.448,02	- 289
20.	Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0,00	2.914
21.	Bilanzgewinn	2.788.409,71	1.557

Synaxon AG, Bielefeld

Anhang zum 31. Dezember 2006

A. Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2006	Stand 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	121.406,87	196.173,58	0,00	317.580,45	76.705,37	78.183,08	0,00	154.888,45	162.692,00	45
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	625.658,88	0,00	0,00	625.658,88	49.906,61	8.534,00	5.107,00	53.333,61	572.325,27	576
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	879.434,75	89.924,25	23.438,77	945.920,23	488.068,25	141.035,75	23.437,77	605.666,23	340.254,00	391
	<u>1.505.093,63</u>	<u>89.924,25</u>	<u>23.438,77</u>	<u>1.571.579,11</u>	<u>537.974,86</u>	<u>149.569,75</u>	<u>28.544,77</u>	<u>658.999,84</u>	<u>912.579,27</u>	<u>967</u>
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.775.901,57	2.404.968,21	0,00	11.180.869,78	392.291,36	0,00	0,00	392.291,36	10.788.578,42	8.383
	<u>10.402.402,07</u>	<u>2.691.066,04</u>	<u>23.438,77</u>	<u>13.070.029,34</u>	<u>1.006.971,59</u>	<u>227.752,83</u>	<u>28.544,77</u>	<u>1.206.179,65</u>	<u>11.863.849,69</u>	<u>9.395</u>

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Allgemeines

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über 3 Jahre abgeschrieben. Bei Gebäuden wird von einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren ausgegangen. Die Nutzungsdauer für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen 3 und 10 Jahren. Die Gesellschaft wendet sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode auf Anlagezugänge an. Bei degressiv abgeschriebenem Vermögen wird die Abschreibungsmethode gewechselt, sobald eine lineare Abschreibung des Restbuchwertes zu einer höheren Abschreibung führt, als bei Fortsetzung der degressiven Abschreibungsmethode. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wird regelmäßig anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z.B. des Ertragswertverfahrens, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Unternehmensplanung überprüft. Wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen, werden niedrigere Werte angesetzt und dann grundsätzlich beibehalten. Sofern der Grund für die Wertminderung weggefallen ist, werden Zuschreibungen bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Risiken, die sich durch Ungängigkeit oder Überalterung der Bestände ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten, unter Beachtung des niedrigeren Börsenkurses, zum Bilanzstichtag bewertet. Die Zu- und Abschreibungen auf die Wertpapiere werden erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Liquide Mittel und Guthaben bei Kreditinstituten werden ebenfalls zum Nominalwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und wurden in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bezüglich des Anlagevermögens verweisen wir auf den unter A. aufgeführten Anlagenspiegel.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

<u>Firma und Sitz</u>	<u>Beteiligung</u>	<u>Eigenkapital 31.12.2006</u> TEUR	<u>Ergebnis 31.12.2006</u> TEUR
PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft- Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Bielefeld	100 %	26	-
PC-SPEZIALIST MICROTREND Service GmbH, Bielefeld	100 %	634	-
MICROTREND Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100 %	65	1
Echovibe.GmbH, Bielefeld	100 %	- 51	-
EDV Vertriebsgemeinschaft Handels GmbH, Wien, Österreich	84 %	- 259	- 110
Systempartner Computervertriebs GmbH, Wien, Österreich	84 %	- 1.804	- 679
PC-SPEZIALIST & Helpup GbR, Bielefeld	60 %	5	12
Talos & Helpup GbR, Bielefeld	50 %	5	9

<u>Firma und Sitz</u>	<u>Beteiligung</u>	<u>Eigenkapital 31.12.2006</u> TEUR	<u>Ergebnis 31.12.2006</u> TEUR
iTeam GmbH, Osnabrück	87,4 %	26	407
iTeam Consulting GmbH, Osnabrück	93,7 %	1.327	577
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG, Osnabrück	84,33 %	280	441
iTeam Systemhauskooperation Beteiligungs-GmbH, Osnabrück	93,7 %	28	- 1
AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Lilienthal	100 %	1.768	719

Zwischen der PC-SPEZIALIST MICROTREND Service GmbH und der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH, der echovibe.GmbH und der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH sowie zwischen der Synaxon AG und der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Mit Kaufvertrag vom 3.4.2006 hat die Synaxon AG die verbliebenen 25 % des Grundkapitals der AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Lilienthal, erworben.

Mit Annahmeerklärung vom 7.9.2006 hat die Synaxon AG weitere 12,5 % des Grundkapitals der iTeam Consulting GmbH und mit Annahmevertrag vom 17.11.2006 weitere 12,4 % des Grundkapitals der iTeam GmbH erworben. Somit hält die Gesellschaft direkt und indirekt 93,7 % an der iTeam Consulting GmbH und 87,4 % an der iTeam GmbH.

Im Oktober 2006 wurde gemäß Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der Synaxon AG vom 1.9.2006 die Geschäftstätigkeit des Company Stores DIGITAL Inc. Systempartner Computervertriebs GmbH am Standort Wiener Neudorf eingestellt. Obwohl die Umsätze im Geschäftsjahr 2006 erneut gesteigert werden konnten, wurden die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht. Zahlreiche Erkenntnisse und Ergebnisse aus dem Markt- und Betriebstypentest wurden bereits auf das deutsche Franchisegeschäft übertragen bzw. fließen in die Weiterentwicklung der Betriebstypenkonzepte ein.

Der Beteiligungswert an der EDV Vertriebsgemeinschaft Handels GmbH wurde in den Jahren 2002 und 2003 vollständig abgeschrieben.

3. Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen die von der Systempartner Computervertriebs GmbH übernommenen Restwarenbestände.

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen

Der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs GmbH wurden kurzfristige Darlehen von insgesamt TEUR 519 (Vorjahr: TEUR 752) gewährt. Die Beträge sind mit 1 % p.a. über dem jeweils aktuellen Basiszinssatz verzinst. Die Gesellschaft hat des Weiteren Forderungen gegenüber der Systempartner Computervertriebs GmbH in Höhe von TEUR 1.676 (Vorjahr: TEUR 1.582), der EDV Vertriebs Gemeinschaft Handels GmbH in Höhe von TEUR 277 (Vorjahr: TEUR 242) sowie weiteren Gesellschaften in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 126).

Für die Forderungen gegen die verbundenen Unternehmen hat die Synaxon AG den Rangrücktritt erklärt. Die Gesellschaft hat die Forderungen gegen die EDV Vertriebsgemeinschaft Handels GmbH sowie der Systempartner Computervertriebs GmbH vollständig wertberichtigt.

Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der AKCENT Computerpartner Deutschland AG in Höhe von TEUR 1.010 (Vorjahr: TEUR 0), der iTeam Consulting GmbH in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 0) sowie weiteren Gesellschaften in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0).

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind zweckgebundene Darlehen in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 117) enthalten, die in den Geschäftsjahren 2004 bis 2006 an Franchisepartner vergeben wurden. Die Laufzeit liegt bei über einem Jahr. Weiterhin sind in den sonstigen Vermögensgegenständen kurzfristige Forderungen aus Provisionen und Werbekostenzuschüssen für 2006 in Höhe von insgesamt TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 159) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 987 (Vorjahr: TEUR 854) enthalten. Die Steuererstattungsansprüche enthalten ein zum Barwert angesetztes Körperschaftsteuerguthaben (Moratorium) aus Vorjahren in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 0), welches erstmalig zum 31.12.2006 erfolgswirksam aktiviert werden konnte. Da die Auszahlung in den Jahren 2008 bis 2017 zu jeweils einem Zehntel stattfindet, muss das Guthaben auf seinen Barwert abgezinst werden. Der Abzinsungssatz entspricht

dem Zinssatz für risikolose Anleihen in Höhe von 3,85 %. Der Zinsanteil in Höhe von TEUR 71 wird ratierlich im Zeitraum 2008 bis 2017 dem Guthaben zugeführt.

6. Eigene Anteile

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2006 unverändert 352.500 eigene Aktien, dies entspricht einem Anteil von 9,06 % des Grundkapitals. Die eigenen Anteile werden gemäß § 265 Abs. 3 HGB gesondert ausgewiesen und aktiviert. Korrespondierend wird eine Rücklage für eigene Aktien gemäß § 272 Abs. 4 HGB innerhalb des Eigenkapitals gebildet. Die Wertminderung bzw. Zuschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs in Höhe von TEUR 973 vorgenommen.

7. Sonstige Wertpapiere

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Wertpapiere erworben bzw. veräußert. Im Berichtsjahr sind Zuschreibungen in Höhe von TEUR 1 vorgenommen worden.

8. Eigenkapital

Das Grundkapital (3.891.000 auf Inhaber lautende Stückaktien) der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2006 unverändert TEUR 3.891, die Kapitalrücklage beträgt TEUR 4.656.

Der Bilanzgewinn zum 31.12.2005 in Höhe von TEUR 1.557 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23.6.2006 in Höhe von TEUR 1.415 ausgeschüttet. TEUR 141 wurden in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

9. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 173), Tantiemen von TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 58), Prozessrisiken von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 295), Aufsichtsratsvergütungen von TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 108), Abschluss- und

Prüfungskosten von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 72) , Verpflichtungen aus ausstehenden Gutschriften von TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 73) und Bürgschaften von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 113).

10. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 241) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 105).

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse, die vorwiegend im Inland erwirtschaftet wurden, enthalten vor allem Partnergebühren sowie Lieferanten- und Herstellergelder.

Sie teilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt auf:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	TEUR	TEUR
PC-SPEZIALIST Franchise	4.036	4.105
MICROTREND IT-Kooperation	5.870	5.389
	<u>9.906</u>	<u>9.494</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 6) sowie aus Erträgen aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 44). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 482 (Vorjahr: TEUR 626) sowie Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 1.651), Mietkosten in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 153), Fahrzeug-

kosten in Höhe von TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 197) und Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 644).

3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 17).

4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten einen Ertrag aus der Aktivierung eines Körperschaftsteuerguthabens aus den Vorjahren. Hinsichtlich des Guthabens verweisen wir auf III. 5.

C. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Herr Frank Roebers, Detmold, Kaufmann (Vorstandssprecher)
- Herr Andreas Wenninger, Steinhagen, Kaufmann

	<u>Fixe Vergütung</u> TEUR	<u>Erfolgs- bezogener Anteil</u> TEUR	<u>Summe</u> TEUR
Frank Roebers	183	62	245
Andreas Wenninger	182	55	237
Gesamtvergütung	<u>365</u>	<u>117</u>	<u>482</u>

Aufsichtsrat

- Herr Dr. Günter Lewald, Köln, (Vorsitzender), Geschäftsführer von Pauli-Bach und Lewald Agentur für Marken und Kommunikation
- Frau Prof. Dr. Antje Helpup, Edemissen, (stellv. Vorsitzende), Professorin für Betriebswirtschaftslehre

- Herr Stefan Kaczmarek, Idstein, Geschäftsführer der Laurea Media GmbH

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 117), und betreffen sieben Sitzungen des Geschäftsjahres 2006. Sie unterteilen sich in eine Grundvergütung und in Sitzungsgelder. Hierbei erhielt der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache und sein Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

Vergütung

	Grund- vergütung	Sitzungs- geld	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. Günter Lewald	20	28	48
Prof. Dr. Antje Helpup	15	21	36
Stefan Kaczmarek	10	14	24
	45	63	108

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft im Bereich der Markenkommunikation und des Endkundenmarketings mit der Agentur Pauli-Bach und Lewald GmbH, - Agentur für Marken und Kommunikation, zusammen gearbeitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Günter Lewald ist Geschäftsführer dieser Agentur. Die Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 111) und entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten.

Aktienbesitz Organmitglieder

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.7.2004 wurde der Aufsichtsrat zur Einführung eines Stock-Option Plans ermächtigt, der die Gewährung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands vorsieht und die erworbenen eigenen Aktien den Mitgliedern des Vorstands in Erfüllung ihrer Aktienoptionsrechte überträgt. Der Erwerb der Optionen erfolgt nach § 3 des Optionsplans durch Zuteilung nach Maßgabe der Regelungen des Optionsplans. Das erste Zuteilungsangebot in Höhe von 191.250 Aktienoptionen wurde dem Vorstand vom Aufsichtsrat am 03.01.2005 unterbreitet. Die Annahme des Angebots erfolgte vom Vorstand am 17.1.2005. Als Zeitpunkt der Zuteilung gilt nach § 4 (3) des Aktienoptionsprogramms der jeweils letzte Börsenhandelstag der Zuteilungsfrist von 20 Börsentagen im jeweiligen Quartal des Geschäftsjahres. Die Zuteilung ist damit am 20.1.2005 erfolgt. Die Zuteilung einer zweiten Tranche von 191.250 Aktien erfolgte gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16.7.2004 zum 31.12.2006. Die Annahme des Angebots erfolgte vom Vorstand am 31.12.2006. Voraussetzung für die Ausübung der Aktienoptionen ist, dass die Gesellschaft in allen, auf die Beschlussfassung der Hauptversamm-

lung über diesen Aktienoptionsplan folgenden Jahresabschlüssen einen Bilanzgewinn je Aktie (Bilanzgewinn im Verhältnis zu der Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag) von mindestens EUR 0,40 ausweist und der Bilanzgewinn jeweils zur Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre verwendet werden kann.

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der Synaxon AG und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2006 abgegeben. Diese ist auf der Firmeninternetseite www.Synaxon.de seit dem 8.12.2006 eingestellt und abrufbereit.

2. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Werrgasse 9, 69120 Heidelberg, die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg und die VV-Beteiligungen AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg (nachfolgend Meldepflichtige) teilten uns am 2.8.2006 über bevollmächtigte Rechtsanwälte gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil der Meldepflichtigen an unserer Gesellschaft hat am 31.10.2003 jeweils die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und jeweils 14,83 % betragen. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Meldepflichtigen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Apollos GmbH, die Midas GmbH, Herr Pieter van Halem und Herr Stephan Helmstädter (nachfolgend Mitteilungspflichtige), alle Westendstraße 41, 60325 Frankfurt am Main teilten uns am 31.1.2006 über bevollmächtigte Rechtsanwälte gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG folgendes mit:

1. Stimmrechte Status 31. Oktober 2003

Die Mitteilungspflichtigen haben am 31.10.2003 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten und hielten dann jeweils einen Stimmrechtsanteil von 9,93 %. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Mitteilungspflichtigen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

2. Stimmrechte Status 20. August 2004

Die Mitteilungspflichtigen haben am 20.8.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten und hielten dann jeweils einen Stimmrechtsanteil von 10,10 %. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Mitteilungspflichtigen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3. Stimmrechte Status 22. Juni 2005

Die Mitteilungspflichtigen haben am 22.06.2005 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten und halten nun jeweils einen Stimmrechtsanteil von 9,95 %. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Mitteilungspflichtigen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3. Aufwand für Abschlussprüfer

Die Dr. Stückmann und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft wurde am 23.6.2006 von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt. Die Kosten für den Abschlussprüfer im Jahr 2006 setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	51	51
Sonstige Leistungen	20	24
	<u>71</u>	<u>75</u>

Die sonstigen Leistungen beinhalten im wesentlichen Kosten für die Bereitstellung von Synaxon genutzten Buchhaltungssoftware.

4. Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Angestellte	79	87
Auszubildende	7	5
	<u>86</u>	<u>92</u>

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	TEUR	TEUR
Mieten	355	477
KFZ-Leasing	90	211
Beraterverträge	660	-
Summe	<u>1.105</u>	<u>688</u>

6. Haftungsverhältnisse

Aus Schuldübernahmeverträgen haftet die Gesellschaft mit TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 28) für zu zahlende Mieten. Weiterhin bürgt die Gesellschaft mit TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 150) für Kontokorrentverbindlichkeiten eines Franchisepartners und mit TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 65) für zu zahlende Mieten der Systempartner Computervertriebs GmbH, Wien.

Bielefeld, den 2. März 2007

Synaxon AG
gez. Frank Roebbers
gez. Andreas Wenninger

Synaxon AG
Lagebericht zum 31. Dezember 2006

Branchenentwicklung und gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2006 einen Aufschwung verzeichnet. Laut Statistischem Bundesamt legte das Brutto-Inlandsprodukt um 2,5 % zu, nach 0,9 % in 2005. Der private Konsum stieg mit 0,6 % allerdings lediglich geringfügig an. Insgesamt wurde das Wachstum durch ein starkes Exportgeschäft und eine erhöhte Inlandsnachfrage getragen. Inwiefern die Erholung der Binnennachfrage durch Vorzieheffekte beim Erwerb von langlebigen Konsumgütern wegen der zum 1.1.2007 in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung verursacht wurde, kann nicht abschließend beurteilt werden.

IT-Markt Deutschland

Die Abverkaufszahlen im deutschen PC-Markt sind 2006 erneut gestiegen. Die Marktforscher von IDC ermittelten für PC und Notebooks zusammen genommen ein Stückzahlenwachstum von 10 % auf das Gesamtjahr, im vierten Quartal betrug das Wachstum ca. 8,7 %. Das Marktforschungsinstitut Gartner spricht von einem Zuwachs von 7,6 %. Wegen der weiterhin stark sinkenden Durchschnittspreise war das Marktvolumen allerdings abermals rückläufig. Für das Gesamtjahr prognostizierten Marktforscher zum Ende des dritten Quartals 2006 einen Rückgang um ca. 2,5 %.

Insgesamt hat die Verbreitungsrate von Computern in Deutschland mittlerweile ein im Vergleich zu Rest-Europa hohes Niveau erreicht. So findet sich mittlerweile in drei von vier Haushalten ein Computer (EU-Durchschnitt 62 %, Quelle: Eurostat).

Geschäftsmodell der Synaxon AG

Die Synaxon AG betreibt das Franchisesystem PC-SPEZIALIST und die IT-Kooperation MICROTREND. Über Tochtergesellschaften organisiert sie zudem das Kooperationsgeschäft der Marken iTeam – das IT Partnernetzwerk sowie AKCENT. Über alle Marken vereinte Synaxon zum 31.12.2006 insgesamt 2.630 Partnerbetriebe (Vorjahr: 2.555). Damit ist die Synaxon Verbundgruppe der größte Zusammenschluss rechtlich selbständiger IT-Händler in Europa. Zu den Synaxon angeschlossenen Partnern gehört das gesamte Spektrum des IT-Handels und IT-Lösungsbereichs. Dies reicht von endkundenorientierten IT-Händlern mit

Ladengeschäft, über Online-Shopbetreiber mit schwerpunktmäßiger IT-Ausrichtung, IT-Fachhändlern und Value-Added-Resellern bis hin zu mittelständischen IT-Systemhäusern.

Entwicklung der Marken

Die Partnerzahlen der Marken haben sich wie folgt entwickelt:

Synaxon AG

	Stand 1.1.2006 TEUR	Abgang TEUR	Zugang TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR
PC-SPEZIALIST				
XL-Store	4	-	-	4
C-Store	21	5	-	16
N-Store	58	12	13	59
Stützpunkthändler	4	1	-	3
	<u>87</u>	<u>18</u>	<u>13</u>	<u>82</u>
MOBILE PC-SPEZIALIST	17	7	-	10
	<u>104</u>	<u>25</u>	<u>13</u>	<u>92</u>
	-----	-----	-----	-----
MICROTREND	1.310	281	381	1.410
	<u>1.414</u>	<u>306</u>	<u>394</u>	<u>1.502</u>

Tochtergesellschaften

	Stand 1.1.2006 TEUR	Abgang TEUR	Zugang TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR
Franchise AT	1	1	-	-
IT-Kooperation				
MICROTREND Österreich	52	52	-	-
iTeam	297	26	45	316
Stützpunkt-Standorte	11	1	-	10
AKCENT	780	86	108	802
	<u>1.141</u>	<u>166</u>	<u>153</u>	<u>1.128</u>

Die Synaxon AG konnte die Partnerzahl wegen des Wachstums der Kooperationsmarke MICROTREND auf 1.502 (Vorjahr: 1.414) Partner erhöhen. Die Partnerzahlen der Tochterkooperationen iTeam und AKCENT erhöhten sich auf 1.128 (Vorjahr: 1.088) Partner. Die Kooperationsleistungen in Österreich wurden eingestellt (Gesamtabgang von 53 Partnern).

Überblick über die Ertragslage

	2006		2005		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	
Umsatzerlöse	9.906	100,0	9.494	100,0	+	412
Sonstige Erträge	343	3,5	383	4,0	-	40
Materialaufwand	- 1.462	14,8	- 1.608	16,9	+	146
Personalaufwand	- 4.242	42,8	- 4.205	44,3	-	37
Abschreibungen	- 228	2,4	- 173	1,8	-	55
Betriebliche Aufwendungen	- 3.214	32,4	- 5.343	56,3	+	2.129
EBIT	1.103	11,1	- 1.452	15,3	+	2.555
Finanz- und Beteiligungsergebnis	474	4,8	256	2,7	+	218
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.577	15,9	- 1.196	12,6	+	2.773
Ertragsteuern	234	2,4	- 446	4,7	+	680
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.811	18,3	- 1.642	17,3	+	3.453

Die Synaxon AG erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.811 (Vorjahr: ./ TEUR 1.642) und konnte damit die für das Jahr 2006 gesteckten Ziele erreichen. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erhöhten sich um TEUR 412 auf TEUR 9.906 (Vorjahr: TEUR 9.494). Der Anstieg leitete sich in erster Linie aus der Bündelung eines höheren Einkaufsvolumens und den dadurch gestiegenen Hersteller- und Lieferantengeldern ab. Daneben profitierte die Gesellschaft von einem im Vergleich zu den Vorquartalen starken vierten Quartal. Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft beliefen sich auf TEUR 343 (Vorjahr TEUR 383), wobei TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 6) aus der Auflösung von Rückstellungen resultierten.

Der Personalaufwand der Gesellschaft belief sich auf TEUR 4.242 (Vorjahr: TEUR 4.205). Die Personalkostenintensität lag bei 42,8 % (Vorjahr: 44,3 %). Die Synaxon AG beschäftigte 2006 im Durchschnitt 79 Angestellte und 7 Auszubildende (Vorjahr: 87 Mitarbeiter zzgl. 5 Auszubildende). Der Mitarbeiterbestand zum 31.12.2006 war 81 Mitarbeiter (31.12.2005: 82 Mitarbeiter) und 8 Auszubildende (31.12.2005: 6 Auszubildende).

Die Abschreibungen der Gesellschaft erhöhten sich aufgrund eines gestiegenen Anlagevermögens auf TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 173). Die Abschreibungsquote lag bei 2,4 % (Vorjahr: 1,8 %).

Der Rückgang der betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 3.214 (Vorjahr: TEUR 5.343) erklärte sich im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Rechts- und Beratungskosten von TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 644), Einsparungen im Bereich der Akquisekosten für neue Partner auf TEUR 128

(Vorjahr: TEUR 306) und rückläufigen Verlusten aus Wertminderungen von Forderungen in Höhe von TEUR 849 (Vorjahr: TEUR 2.470).

Das operative Geschäft der Tochtergesellschaft Systempartner Computervertriebs GmbH, Wien „DIGITAL INC.“ wurde im Oktober 2006 gemäß Beschluss des Aufsichtsrats vom 01.09.2006 eingestellt. Auf die Forderungen gegenüber der Gesellschaft und ihrer österreichischen Mutter EDV Vertriebs Gemeinschaft Handels GmbH, Wien wurden in 2006 ergebniswirksame Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 130 gebildet.

Die Synaxon AG hatte bis zum Jahresende einen Rechtsstreit mit diversen Franchisenehmern geführt, in dem voll obsiegt wurde. Auf die Forderungen gegenüber diesen Franchisenehmern wurden nach Prüfung der Bonität Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 200 gebildet, zudem waren Forderungsausfälle in Höhe von TEUR 47 zu verzeichnen.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis erhöhte sich um TEUR 218 auf TEUR 474 (Vorjahr: TEUR 256). Die Zusammensetzung stellte sich wie folgt dar:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>Veränderung</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsergebnis	70	149	- 79
Abschreibungen auf Wertpapiere	- 973	- 153	- 820
Beteiligungsergebnis	<u>1.377</u>	<u>260</u>	<u>1.117</u>
	<u>474</u>	<u>256</u>	<u>218</u>

Bei den Abschreibungen auf Wertpapiere handelte es sich vor allem um Abschreibungen auf die gehaltenen eigenen Anteile, die sich aus der Bewertung zum Stichtagskurs ergaben. Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses resultierte aus insgesamt höheren Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in 2006.

Die Gesellschaft wies einen Steuerertrag von TEUR 234 (Vorjahr: Steuerlast TEUR 446) aus. Dadurch fiel das Nachsteuerergebnis der Gesellschaft in 2006 höher als das Ergebnis vor Ertragsteuern aus. Der Steuerertrag ergab sich aus der Verrechnung der Steuerschuld mit Steuererstattungsansprüchen in Höhe von TEUR 289 wegen Überzahlungen für Ertragsteuern und TEUR 271 für Körperschaftsteuer. Die Körperschaftsteuererstattungsansprüche ergaben sich, da das Körperschaftsteuermoratorium auf Gewinnausschüttungen, dass im Rahmen des Steuervergünstigungsabbaugesetz 2003 durch die damalige Bundesregierung verabschiedet wurde, am 31.12.2005 ausgelaufen war.

Vermögenslage

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	
Aktiva						
Anlagevermögen	<u>11.864</u>	<u>63,6</u>	<u>9.395</u>	<u>54,8</u>	+	<u>2.469</u>
Umlaufvermögen						
Kundenforderungen	1.802	9,7	1.461	8,5	+	341
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	607	3,3	857	5,0	-	250
Wertpapiere	1.947	10,4	2.919	17,0	-	972
Liquide Mittel	1.019	5,5	1.215	7,1	-	196
Übrige Aktiva	1.417	7,5	1.304	7,6	+	113
	<u>6.792</u>	<u>36,4</u>	<u>7.756</u>	<u>45,2</u>	-	<u>964</u>
	<u>18.656</u>	<u>100,0</u>	<u>17.151</u>	<u>100,0</u>	+	<u>1.505</u>
Passiva						
Eigenkapital	<u>15.843</u>	<u>85,0</u>	<u>15.444</u>	<u>90,0</u>	+	<u>399</u>
Fremdkapital (kurzfristig)						
Rückstellungen	1.061	5,7	927	5,4	+	134
Lieferantenverbindlichkeiten	228	1,2	273	1,6	-	45
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.083	5,8	-	0,0	+	1.083
Übrige Passiva	441	2,3	507	3,0	-	66
	<u>2.813</u>	<u>15,0</u>	<u>1.707</u>	<u>10,0</u>	+	<u>1.106</u>
	<u>18.656</u>	<u>100,0</u>	<u>17.151</u>	<u>100,0</u>	+	<u>1.505</u>

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg vor allem aufgrund der von der Gesellschaft getätigten Investitionen ins Finanzanlagevermögen um TEUR 1.505 auf TEUR 18.656 (Vorjahr TEUR 17.151). Das Finanzanlagevermögen der Gesellschaft erhöhte sich durch die Aufstockung der Anteile an der AKCENT Computertpartner Deutschland AG um 25 % auf nun 100 %, sowie die Anteilsaufstockung an der iTeam GmbH um 12,4 % auf nun 87,4 % und der iTeam Consulting GmbH um 12,5 % auf nunmehr direkt und indirekt gehaltene 93,7 % auf TEUR 10.789 (Vorjahr: TEUR 8.384). Das gesamte Anlagevermögen belief sich auf TEUR 11.864 (Vorjahr: TEUR 9.396).

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg um TEUR 399 auf TEUR 15.843 (Vorjahr: TEUR 15.444). Aufgrund der überproportional gestiegenen Bilanzsumme ging die Eigenkapitalquote auf 85,0 % (Vorjahr: 90,0 %) zurück. Die Gesellschaft wies zum 31.12.2006 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von

TEUR 1.802 (Vorjahr: TEUR 1.461) gegenüber Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 273) aus.

Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätssituation der Gesellschaft:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	1.811	- 1.642
Anpassung Betriebsprüfung	-	3
Abschreibungen auf Sachanlagen	228	173
Cash Flow	<u>2.036</u>	<u>- 1.469</u>
Gewinn aus Anlagenabgängen	-	11
Zunahme der Rückstellungen	134	277
Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-	204
Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	5732	- 225
Mittelzufluss (Vorjahr: Mittelabfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>2.539</u>	<u>- 282</u>
Erlöse aus Anlagenabgängen	-	73
Investitionen Anlagevermögen	- 2.292	- 4.120
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	<u>- 2.292</u>	<u>- 4.047</u>
Dividenden	- 1.415	- 1.397
Kapitalerhöhung	-	472
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	<u>- 1.415</u>	<u>- 925</u>
Abnahme des Finanzmittelbestands (liquide Mittel und Wertpapiere)	<u>- 1.168</u>	<u>- 5.254</u>
Finanzmittelbestand 1.1.	<u>4.134</u>	<u>9.388</u>
Finanzmittelbestand 31.12.	<u><u>2.966</u></u>	<u><u>4.134</u></u>

Der Finanzmittelbestand ist vor allem wegen des Mittelabflusses im Rahmen der Anteilsaufstockungen an der iTeam GmbH, der iTeam Consulting GmbH und der AKCENT Computerpartner Deutschland AG in Höhe von TEUR 1.406 sowie der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von TEUR 1.415 für das Geschäftsjahr 2005 an die Aktionäre der Gesellschaft auf TEUR 2.966 (Vorjahr: TEUR 4.134) zurück gegangen. Der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich aufgrund des besseren Geschäftsverlaufs und positiv liquiditätswirksamer Veränderungen des Working Capital auf TEUR 2.938 (Vorjahr: ./ TEUR 282). Der Free Cash flow der Gesellschaft belief sich auf TEUR 244 (Vorjahr: ./ TEUR 4.329).

Forschung und Entwicklung

Synaxon ist ein wissensbasiertes Unternehmen. Das althergebrachte Verbundgruppen- und Kooperationsmodell geht davon aus, dass eine relativ kleine zentrale Einheit (die Kooperationszentrale) exklusiv Wissen und Innovationen erstellt und vermarktet. Dieses Modell erkennt, dass in den angeschlossenen Partnerbetrieben ein Vielfaches des zentralen Innovationspotentials vorhanden ist, was auf eine effiziente aktive Einbindung wartet. Durch die Fortschreitung der Technologie ist mittlerweile eine Echtzeit-Einbindung dieses Potenzials problemlos möglich. Zur Dokumentation des Wissens und Weiterentwicklung der Gesellschaft, ihrer Tochtergesellschaften und Partnerbetriebe hat Synaxon eine Lösung auf Basis der Web 2.0 Technologie „Wiki“ eingeführt. Auf der Wiki-Plattform der Gesellschaft wird das gesamte Wissen der Partnerbetriebe und der Verbundgruppenzentrale an zentraler Stelle verfügbar gemacht. Die Plattform lebt von der Zusammenarbeit vieler. So kann ohne jegliche Hürden jeder Artikel durch jeden Nutzer bearbeitet werden, und Wissen somit mit anderen geteilt und fortlaufend qualifiziert und verbessert werden. Damit wird das gesamte Know-how und Ideenpotential der mehr als 22.000 Mitarbeiter der Synaxon-Partner im Rahmen des Innovationsmanagement an zentraler Stelle verfügbar gemacht und aktuell gehalten.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Synaxon AG fußt auf bereichsindividuellen Risikokatalogen, die potentielle Gefährdungen auflisten. Zu jedem identifizierten Einzelrisiko werden dabei durch die jeweiligen Überwachungsverantwortlichen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und wahrscheinliche Risikofolgen qualifiziert und hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhen quantifiziert. Durch die Festlegung von Abstell-, Verhütungs- und Prüfmaßnahmen wird fortlaufend darauf hingewirkt, Risiken abzustellen, oder dort - wo dies nicht vollständig möglich ist - zumindest zu minimieren. Charakteristisch für das Risikomanagement der Gesellschaft ist dabei, die individuelle Verantwortung jedes Einzelnen innerhalb der Organisation an der Risikoreduzierung mitzuwirken. Organisatorisch sind die Führungskräfte der Gesellschaft für die Überwachung der Prozesse und Risiken in ihrem Bereich verantwortlich. Dabei sind für jedes Quartal detaillierte Risikoerklärungen abzugeben, deren Einschätzung und Bewertung monatlich überprüft wird. Das Risikoprüfverfahren der Gesellschaft basiert auf der FMEA (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse)-Methode, die als Ergebnis für alle Unternehmensbereiche individuelle Risikoprüfziffern festlegt. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns informiert. Der Vorstand sieht zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

Wesentliche Risiken des Geschäftsmodells

Neben allgemeinen konjunkturellen Risiken und den für die IT-Branche typischen Branchenrisiken wie stark sinkenden Durchschnittspreisen für IT-Produkte, einer hohen Wettbewerbsintensität und einer nach wie vor hohen Insolvenzquote unter den IT-Fachhändlern ist vor allem ein wachsender Umsatzanteil des Online-Handels beobachtbar. Diese Entwicklung stellt für den stationären Handel Chance und Risiko zugleich dar. Auf der einen Seite verkauft derzeit gerade einmal ein Fünftel der Händler seine Produkte auch online, so dass ein immenses Wachstumspotenzial vorhanden ist. Auf der anderen Seite adaptiert der IT-Fachhandel den Trend zum Online-Geschäft recht langsam, so dass hier große Anbieter noch im Vorteil sind. Mittelfristig bietet unseres Erachtens gerade die Konvergenz von Online- und stationärem Handel das größte Wachstumspotenzial.

IT-Risiken

Aufgrund der branchenbedingt niedrigen Margen ist eine effiziente kostengünstige Beschaffung nur mit weitreichender Unterstützung durch IT-Lösungen möglich. Im Rahmen ihrer IT-Investitionsstrategie hat die Synaxon AG daher die Software EGIS selbst entwickelt. EGIS vernetzt die Partner der Verbundgruppe mit den Vertragslieferanten und Herstellern. Bereits heute nutzen zahlreiche Partner EGIS als das führende Beschaffungssystem und steuern ihren Einkauf sowie weitere im Rahmen der Lösung abgebildeten Prozesse nahezu vollständig über EGIS. Es bestehen daher besonders hohe Anforderungen an Systemverfügbarkeit, Sicherheit und Aktualität der Daten. Ein langfristiger Systemausfall könnte zu wirtschaftlichen Schäden für die Gesellschaft und bei den an das System angeschlossenen Nutzern führen. Die Gesellschaft befindet sich derzeit in der Umsetzung von Maßnahmen zu einer weiteren Verringerung des Risikos aus einem Ausfall des EGIS-Systems. Trotzdem kann systembedingt niemals eine hundertprozentige Verfügbarkeit garantiert werden.

Risiken im Rechtsbereich

Die Risiken innerhalb des Rechtsbereichs haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. So sind alle Verfahren, die außerordentliche Kündigung von 19 Franchisenehmern betreffend, mittlerweile abgeschlossen. Gemäß der von der Gesellschaft im Lagebericht 2005 geäußerten Einschätzung wurde dabei vollumfänglich obsiegt und alle Kündigungen für unwirksam erklärt. Eventuelle Zahlungsausfallrisiken wurden unter Einschätzung der Bonität der Schuldner in Form von Einzelwertberichtigungen im Abschluss berücksichtigt.

Hinsichtlich der Ende Dezember 2004 eingereichten Klage der gleichen Franchisenehmer und fünf weiterer Franchisenehmer auf Auskunft und Zahlung bzgl. der Gesellschaft gewährter Einkaufsvorteile, Rückver-

gütungen und Provisionen durch Hersteller und Lieferanten hat mittlerweile ein Franchisenehmer für seinen Standort die Klage zurück genommen. Mit vier weiteren Standorten wurde am 8.2.2007 ein außergerichtlicher Vergleich geschlossen, in dem die Franchisenehmer sich unter anderem verpflichten, die Klage zurückzunehmen und die Gesellschaft eine Ratenzahlung akzeptiert hat. Der Vergleich wird nun noch gerichtlich protokolliert. Mit zwei weiteren Standorten wird derzeit über eine vergleichsweise Regelung verhandelt, wobei eine Einigung wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1.2.2007 wurde das Leistungsspektrum jeder einzelnen Kooperation für alle Mitgliedsbetriebe unabhängig ihrer Markenzugehörigkeit geöffnet. Damit werden die individuellen Stärken jeder Kooperation nunmehr zentral verfügbar gemacht. Lediglich bestimmte Franchise-spezifische Leistungen werden auch zukünftig exklusiv PC-SPEZIALIST-Partnern vorbehalten sein. Mit diesem Schritt sollen die Leistungsfähigkeit und die markenübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Synaxon-Partner-Landschaft verstärkt werden und das Leistungsangebot insgesamt weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig sollen damit die Strukturen der Synaxon AG und ihrer Tochtergesellschaften unter Ressourcen-Allokationsgesichtspunkten weiter optimiert werden.

Im Zuge der neuen Leistungs- und Organisationsstruktur wurde das Einkaufs- und Beschaffungssystem EGIS, das bisher nur PC-SPEZIALIST- und MICROTREND-Partnern zur Verfügung stand, auch für die AKCENT – Partnerbetriebe ausgerollt. Die interessierten iTeam-Systemhauspartner sollen im Jahresverlauf ebenfalls noch aufgeschaltet werden. Derzeit sind an EGIS insgesamt 111 Synaxon-Vertragslieferanten technisch angeschlossen. Das über die Plattform verfügbare Artikelsortiment beläuft sich auf über 60.000 Artikel, für die jeweils bis zu 256 Merkmale hinterlegt sind, nach denen der Artikelstamm durchsucht und Artikel miteinander verglichen werden können. Preis- und Verfügbarkeitsanfragen führt das System in Echtzeit durch.

Sonstige Angaben gem. § 289 HGB

Angaben zu Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt eine Zweigniederlassung in 33758 Schloß Holte-Stukenbrock.

Angaben zum Vergütungssystem für die Organe

Die Gesellschaft hat ein der Größe der Gesellschaft und dem jeweiligen Verantwortungsbereich der Organe entsprechendes angemessenes Vergütungssystem eingerichtet. Die Vergütung des Aufsichtsrats unterteilt sich in eine jährliche Grundvergütung sowie ein Sitzungsgeld. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

Die Vergütung des Vorstands teilt sich auf in einen fixen und einem am erzielten Konzerjahresüberschuss gekoppelten variablen Anteil. Zudem besteht ein Aktienoptionsprogramm für den Vorstand (vgl. Anhang).

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von EUR 3.891.000, das in 3.891.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital größer 10 vom Hundert

Die Deutsche Balaton AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg hält einen Stimmrechtsanteil von 14,83 %. Davon sind der Deutschen Balaton AG 9,93 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Werrgasse 9, 69120 Heidelberg, die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg und die VV-Beteiligungen AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg halten einen Stimmrechtsanteil von jeweils 14,83 %. Die Stimmrechte sind ihnen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Bestimmungen der Satzung

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden.

Änderungen der Satzung erfolgen nach gesetzlicher Vorschrift. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. I Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 22.12.2007 eigene Aktien in Höhe von bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitales zu erwerben.

Prognosebericht und Ausblick

Laut einer Umfrage der Fachhandelszeitschrift „Computer Reseller News“ aus dem Februar 2007 sind die deutschen IT-Händler für den erwarteten Geschäftsverlauf in 2007 optimistisch eingestellt. So sehen über 60 % der befragten Händler trotz der Mehrwertsteuererhöhung eine positive Entwicklung ihres Betriebs. Auch die Wachstumsprognose der Wirtschaftsinstitute für die deutsche Wirtschaft in 2007 ist positiv und liegt im Schnitt bei ca. 2 %. Auch die Aussichten für den Arbeitsmarkt bleiben weiter erfreulich – so wird ein Rückgang der Erwerbslosigkeit auf durchschnittlich knapp 4,1 Mio. Erwerbslose erwartet. Ob hierdurch auch ein psychologischer Effekt in Form von mehr Vertrauen eintritt, der die Konsumbereitschaft der Privatkunden und die Investitionsbereitschaft der gewerblichen Kunden erhöhen wird, bleibt aus unserer Sicht abzuwarten.

Wir gehen für das Jahr 2007 von einem anhaltenden Preisverfall für IT-Waren aus. Ob das von den Marktforschungsinstituten erwartete Mengenwachstum den Preiseffekt kompensieren kann, ist unsicher. Unsere Planungsprämissen basieren daher auf einer stagnativen Umsatzentwicklung des IT-Marktes in Deutschland, bestenfalls wird der Markt in 2007 leicht wachsen können. Kurz- bis mittelfristig ist unseres Erachtens Umsatzwachstum im IT-Markt lediglich über eine Ausweitung des eigenen Marktanteils erzielbar. Der Wettbewerbsdruck im IT-Handel wird daher auch weiterhin hoch bleiben. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass nach wie vor lediglich ein geringer Teil des IT-Fachhandels in Deutschland kooperiert ist, sehen wir solide Wachstumschancen für die Synaxon AG. Über unsere Kooperationsmarken bzw. die unserer Tochtergesellschaften adressieren wir heute die gesamte Bandbreite des IT-Handels und helfen, mit unseren Dienstleistungen die Wettbewerbsfähigkeit unabhängiger Fachhändler zu verbessern.

Wir planen, die Partnerzahl und das Einkaufsvolumen der Verbundgruppe in 2007 erneut zu steigern und wollen unsere operative Performance weiter verbessern. Zur Sicherstellung des zukünftigen Wachstums werden wir die Investitionen in die Softwareplattform EGIS weiter fortsetzen. EGIS verbessert die Abläufe innerhalb der Verbundgruppe und erhöht die Transparenz der durch Synaxon vermittelten Handelsumsätze.

Wir gehen davon aus, dass im Geschäftsjahr 2007 mindestens ein Ergebnis je Aktie von EUR 0,40 erwirtschaftet wird. Hierzu werden auch die Beteiligungen der AG einen positiven Beitrag leisten. Im Jahr 2008 möchten wir die Ertragskraft unseres Unternehmens weiter ausbauen. Risiken sehen wir vor allem in Form der unter "Risikomanagement" aufgeführten Faktoren. Die zukünftige Dividendenpolitik wird im Einklang mit der tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung, den Investitionsvorhaben und den Wachstumsperspektiven der Gesellschaft stehen. Damit wir in der Lage sind, hochattraktive Investitionen, die zu einer Unternehmenswertsteigerung führen sollen, zu ergreifen, möchten wir zu diesem Zeitpunkt keine verbindliche Aussage zur Dividende für das Jahr 2007 abgeben.

Bielefeld, im März 2007

Synaxon AG

Der Vorstand

gez. Frank Roebers

gez. Andreas Wenninger